

# Amtliches Schulblatt

für den

## Regierungsbezirk Oppeln.

Herausgegeben im Auftrage der Königlich-Preussischen Regierung in Oppeln.

Verlag von Heinrich Handel in Breslau. Bestellungen nehmen nur die Postanstalten entgegen.

Bezugspreis für den Jahrgang 1917 2,20 M. — Erscheint monatlich zweimal.

Nr. 21.

Freitag, den 2. November 1917.

V. Jahrgang.

**Inhalt:** I. 1. Augenverletzungen durch Tintenfliste. 2. Kriegsbeihilfen und Kriegssteuerzuschläge. 3. Fürsorge für Kriegsbeschädigte. 4. Vereinfachung der Schulverhältnisslisten. 5. Lehrer als Mitglieder der Vereinskommmission. 6. Lesebücher für die knappschaftlichen Kinder. 7. Wexher: „Die Kleintierzucht.“ 8. Junge: „Unsere Ernährung.“ — II. Personalnachrichten. — III. Nichtamtlicher Teil.

### I. Gesetze, Ministerialerlasse und Regierungsverfügungen.

Nr. 1.

Über die Folgen von Augenverletzungen bei Schülern durch Tintenfliste hat der Herr Minister des Innern auf eine von mir gegebene Anregung hin die wissenschaftliche Deputation für das Medizinalwesen zu einer Auserkung veranlaßt. Nach dem mir vorgelegten Gutachten liegt zu einem Verbot der Benutzung von Tintenflisten durch Schüler kein genügender Anlaß vor. Es erscheint aber zweckmäßig, die Schüler dahin zu belehren, daß bei Verletzungen des Auges mit Tintenflisten oder beim Hineingelangen von Tintenflisteteilchen in den Augenbereich sofort eine ärztliche, womöglich augenärztliche Behandlung notwendig ist.

Berlin, den 13. Juni 1917.

U III A 284.

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten.

Nr. 2.

Zur Erläuterung der Bestimmungen über Berechnung des Betrages, um den ein im Felde verwendeter Lehrer sich geldlich fählicher nicht als ein nicht eingezogener Lehrer bei Gewährung der Zuwendungen (Seite 127 Ziffer III 5 des Amtlichen Schulblatts für 1917), haben die Erlasse des Herrn Finanzministers vom 29. September 1917 — J.-Nr. I 7877 — und des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vom 13. Oktober 1917 — U III E Nr. 907 — folgende Grundzüge gegeben:

Es sind gegenüberzustellen:

- das Zivildiensteinkommen im Sinne der Ziffer III 7 (Amtliches Schulblatt S. 128), die Mietenschädigung und die zuständige Kriegsbeihilfe und Kriegssteuerzuschläge,
- das gesamte Militäreinkommen (nicht nur  $\frac{2}{3}$  desselben) und das wirklich bezogene Zivildiensteinkommen einschließlich Mietenschädigung.

Bei dieser Gegenüberstellung sind dem Militäreinkommen die häuslichen Ersparnisse an Kost, Bekleidung usw. auf volle 10 M. — nach oben abgerundet — hinzuzurechnen, wenn Unterhalt usw. militärischerseits tatsächlich gewährt wird, wie es in der Regel bei mobilen Heeresangehörigen und immobilen geringeren Dienstgrades der Fall ist. Diese Ersparnisse werden nach Kopfstellen im Verhältnis zur Zahl der Familienmitglieder errechnet. Der Kopfstell ist zu berechnen von Dreivierteln des Gehalts ohne Mietenschädigung. Wird Unterhalt militärischerseits nicht gewährt — wie in der Regel bei immobilen Offizieren —, so findet eine Hinzurechnung nicht statt.

Der sich danach ergebende Minderbetrag des Gesamteinkommens des militärisch verwendeten Lehrers — auf volle Mark nach oben abgerundet — ist als Kriegssteuerzuschlag und soweit er über deren Betrag hinausgeht, als Kriegsbeihilfe zu gewähren.

Neben den hiernach zahlbaren Kriegssteuerzuschlägen und Kriegsbeihilfen können verheiratete Lehrer mit eigenem Hausstand, die in immobiler militärischer Stellung mit Offiziersrang außerhalb ihres Wohnortes

oder desjenigen Ortes, an dem sie ihren jetzigen tatsächlichen Familienhaushalt haben, beschäftigt werden, gemäß Ziffer I des Finanzministerialerlasses vom 31. Januar 1917 — I 233, II 368, III 744 — besondere Zuwendungen erhalten.

Beispiel: Lehrer, Frau und drei Kinder, Gemeiner, immobil.

Im Zivildienst	Im Militärdienst
Diensteinkommen (einschl. anzurechnender Nebeneinnahmen) . . . . . 2950,— M	Diensteinkommen (ausschließlich der weggefallenen Nebeneinnahmen) . . . . . 2700,— M
Mietenschädigung . . . . . 550,— "	Mietenschädigung . . . . . 550,— "
Kriegsbeihilfe . . . . . 576,— "	Kriegslohnung . . . . . 118,80 "
Kriegsteuerzulage . . . . . 762,— "	Hausliche Expansis 2700 · $\frac{3}{4}$ = 2025 = 495 rd. . . . . 410,— "
<hr/>	<hr/>
= 4778,— M	= 3778,80 M rd. 3779,— "

bleibt sich schlechter um . . . . . 999,— M  
und erhält 762 M als Kriegsteuerzulage  
und 297 M als Kriegsbeihilfe.

Oppeln, den 24. Oktober 1917.

U. IX 417

Königliche Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 3.

Im Interesse der Fürsorge für die Kriegsbeschädigten wollen die nachgeordneten Behörden in geeigneten Fällen darauf Bedacht nehmen, daß die durch Privatdienstvertrag zu besetzenden leichteren Stellen ausschließlich Schwerbeschädigten (Einrangigen) übertragen werden, für die sonst im bürgerlichen Leben die Erwerbsmöglichkeiten nur sehr beschränkt sind.

Ich möchte jedoch darauf aufmerksam, daß es sich hierbei nicht um Stellen handelt, die den Militärangeworbenen vorbehalten sind, sondern nur solche Posten als Boten und dergleichen, für welche eine Entschädigung nach gegenseitiger Vereinbarung gewährt wird.

Zwecks Auswahl der geeigneten Persönlichkeiten veranlasse ich die nachgeordneten Behörden, sich diesbezüglich mit den Hauptfürsorgeorganisationen in Verbindung zu setzen.

Berlin, den 12. Oktober 1917.

A Nr. 1687

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten.

Nr. 4.

Zur Einschränkung des Papierverbrauches genehmigen wir, daß bis auf weiteres in die monatlich anzufertigenden Schulverzeichnisse die durch Krankheiten der Schulkinder entfallenden Schulverzeichnisse nicht aufgenommen werden.

Oppeln, den 18. Oktober 1917.

U. IX 1666

Königliche Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 5.

Ein Sonderfall gibt uns Anlaß darauf hinzuweisen, daß unsere Lehrer als Mitglieder der Vorentscheidungskommission eines Urlaubs zur Teilnahme an den Sitzungen dieser Kommission nicht bedürfen. Die Lehrer haben nur rechtzeitig der Kreisinspektion Anzeige zu erstatten, damit erforderlichenfalls für Vertretung im Hauptamt gesorgt werden kann.

Oppeln, den 16. Oktober 1917.

U. IX 1394

Königliche Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 6.

Für die Überprüfung des Bedarfs an Lesebüchern für die knappschaftlichen Kinder haben wir mit Zustimmung des königlichen Oberbergamts in Breslau ein etwas verändertes Formular aufgestellt, das den Schulen durch Bodeud auf der linken Seite der knappschaftlichen Schülerlisten (Besellslisten) bekanntgegeben wird. Die in den Schlusssummen dieser Nachweisung aufgerechnete Zahl der Lesebücher wird geliefert werden. Wir erwarten, daß sowohl die Listen, wie diese Nachweisungen, die auch im vorigen

Jahre noch zu nicht unerheblichen Anlässen gegeben haben, aufs genaueste ausgefüllt und rechtzeitig eingefandt werden.

Oppeln, den 8. Oktober 1917.

II CXXII 387.

Königliche Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 7.

Von dem durch unsere Verfügung vom 28. März 1915 — II C VIII 399\*) — empfohlenen Buche „Die Kleinkinderschule“ von Schulrat Ernst Wegher, Verlag Franz Goerlich in Breslau, liegt die 2. Auflage vor, die nach Angabe des Verfassers von dem Geheimen Oberregierungsrat Professor Dr. Pallat in Berlin und der Leiterin des Pestalozzi-Fröbelhauses I in Berlin, Fräulein Bill Droscher, durchgesehen worden ist. Wir machen auf dieses Buch erneut aufmerksam.

Oppeln, den 5. Oktober 1917.

II C VIII 1615

Königliche Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 8.

Empfohlen wird für den naturkundlichen Unterricht, insbesondere für den Haushaltungsunterricht: „Unsere Ernährung, Nahrungsmittellehre für die Kriegszeit“, von Professor Dr. G. Junge, Preis 1,50 M. Verlag von Otto Salle in Berlin W 57.

Oppeln, den 28. September 1917.

II a VI 2838

Königliche Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen

## II. Personalnachrichten.

1. **Schulaufsicht.** KreisSchulinspektor Dr. Schmedt in Rybnik ist vom 21. Oktober bis 4. November 1917 beurlaubt, Vertreter ist KreisSchulinspektor Schulrat Buchmann in Rybnik. Zu DistrictSchulinspektoren sind ernannt worden: Pfarrer Scholz in Lahnwitz über die katholischen Schulen in Lahnwitz und Kobedau, Erz-priester Piegja in Ornontowitz über die katholische Schule in Ornontowitz.

2. **Lehrer und Lehrerinnen:**

Name und Vorname.	Ort der letzten Tätigkeit.	Ort der neuen Tätigkeit.	Bezeichnung der neuen Stelle.	Berufungs- termin.
Einstweilig sind angestellt:				
Storzilas, Franz	Kaminiez	Schoffschütz	Lehrerstelle	1. 10. 1917.
Pillar, Erich	Klein-Dombrowka	Klein-Dombrowka	"	" " "
Peifer, Richard	Telsdrub	Telsdrub	"	" " "
Rigla, Max	Wartersdorf	Wartersdorf	"	" " "
Kolbins, Joseph	Giochowitz	Schwieden	"	" " "
Botempa, Helene	Gichenau	Gichenau	Lehrerinstelle	" " "
Schwent, Barbara	Selm	Bielschowitz	"	15. 10. 1917.
Rudolf, Elisabeth	Walzen	Walzen	"	16. 10. 1917.
Seidel, Martha	Koppiniez	Bogutschütz	Lehn. Lehrerinstelle	1. 11. 1917.

Endgültig sind angestellt:

Kobylgel, Otto	Pniowitz	Pniowitz	Lehrerstelle	1. 7. 1917.
Bieniussa, Viktor	Petrowitz	Nikolai	"	1. 10. 1917.
Michalik, Andreas	Wartoglowiez	Wartoglowiez	Hauptlehrerstelle	" " "
Rusch, Joseph	Zurawa	Friedrichsthalde	Einzellehrerstelle	" " "
Fabian, Boleslaus	Hogolska	Hogolska	Lehrerstelle	" " "
Lwardzif, Theophil	Rowin	Rowin	"	" " "
Przewlota, Johann	Pipine	Emmagrube	Rectorstelle	1. 11. 1917.
Veslef, Paul	Neu-Schodnia	Nakel	Hauptlehrerstelle	" " "
König, Anna	Gashowitz	Gashowitz	Lehrerinstelle	1. 10. 1917.

\*) Vergleiche Amtliches Schulblatt 1915, S. 36.

Name und Vorname.	Ort der letzten Tätigkeit.	Ort der neuen Tätigkeit.	Bezeichnung der neuen Stelle.	Berufungs-termin.
Bawelke, Margarete	Klein-Gorschütz	Klein-Gorschütz	Lehrerinstelle	1. 10. 1917.
Onderka, Hedwig	Nattbor	Nattbor	"	16. 10. 1917.
Piffon, Helene	Niedorschütz	Sosniza	"	1. 11. 1917.
Reimesfeld, Elisabeth	Niederschaditz	Niederschaditz	Techn. Lehrerinstelle	1. 10. 1917.

3. Die Prüfung für die endgültige Anstellung hat bestanden:

Hesse, Reinhold Lehrer in Koschentin, Kr. Lublinitz, am 25. September 1917.

4. Versetzungen in den Ruhestand: Technische Lehrerin Hedwig von Bogsky in Nikolai am 1. Oktober 1917.

5. Entlassungen auf eigenen Antrag: Lehrerin Cäcilie Grund in Friedenschütte am 1. November 1917, Lehrerin Gertrud Stiller in Sierakowitz am 1. Januar 1918.

6. Auszeichnungen, welche Lehrern des Bezirkes im Laufe des Feldzuges zuteil geworden sind:

Das Eiserne Kreuz II. Klasse haben erhalten:

Eilbert Affens, Lehrer aus Kolonie Schalkowitz,  
Garnitt Alois, Lehrer aus Orzegow,  
Kotubel Joseph, Lehrer aus Bownelau,  
Scholz Joseph, Lehrer aus Woodzjan.

Speck August, Lehrer aus Pfassegna,  
Steinhof Max, Rektor aus Nikolai,  
Zwierzina Anton, Lehrer aus Zellowa.

Zu Offizieren sind befördert worden:

Beck Bruno, Lehrer aus Pola-Neudorf,  
Garnitt Alois, Lehrer aus Orzegow,  
Mittl Paul, Lehrer aus Deutsch-Pietar,  
Olschanka Anton, Lehrer aus Ples,  
Pfeiffer Franz, Lehrer aus Dydzen.

Polte Karl, Lehrer aus Hindenburg,  
Polzer Adalbert, Lehrer aus Friedenschütte,  
Pollok Heinrich, Lehrer aus Biskupitz,  
Reich Alfred, Lehrer aus Stollorzowitz.

7. Todesfälle. Für das Vaterland sind gestorben die Lehrer: Franz Norel aus Ober-Nadlin, Joseph Oberich aus Morgenroth, Alfred Nech aus Stiebendorf, Gerhard Giza aus Sudoll, Friedrich Mommerat aus Lublinitz, Joseph Görlisch aus Jolenzershalde.

### III. Nichtamtlicher Teil.

#### Bekanntmachung.

An einer unserer kath. Schulen  
am zum 1. Dezember 1917 eine

#### Lehrerinstelle

zu besetzen. Das Dienstverdienst  
erhält sich nach dem Besoldungsgehalt  
vom 20. Mai 1909. Ortszulagen  
werden bis zu 200  $\mathcal{M}$  jährlich gewährt.  
Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf  
und Zeugnisabschriften werden sofort  
erbeten.

Gemeindevorstand Zaborze.

An der kath. Schule des Gesamt-  
schulverbandes Koppinitz-Pulitz-Jastin  
in Koppinitz ist alsbald eine

#### Lehrerinstelle

zu besetzen. Das Dienstverdienst  
regelt sich nach dem Lehrerbefoldungs-  
gesetz. Bewerbungsges. werden erb.

Koppinitz, den 20. Oktober 1917.

Schulverbandsvorsteher.

Marthies.

An der Schule des Schulverbandes  
Orzegow ist in Morgenroth die

#### 3. Lehrerinstelle

zu besetzen. Neben dem Grundgehalt  
von 1400  $\mathcal{M}$  werden 450  $\mathcal{M}$  Miets-  
entschädigung an verheiratete, an un-  
verheiratete 230  $\mathcal{M}$  und Ortszulagen  
bis zu 200  $\mathcal{M}$  gewährt, außerdem  
3. B. Teuerungszulagen. Bewerber  
wollen ihre Gesuche nebst Lebenslauf  
und Zeugnissen an den Unterzeichneten  
baldmöglichst einreichen.

Orzegow, den 20. Oktober 1917.

Der Schulverbandsvorsteher.

Flach.

An der katholischen Volksschule in  
Nieder-Witzga, Kreis Lublinitz, ist eine

#### Lehrerinstelle

zu besetzen. Bewerbungen mit Zeug-  
nissen und Lebenslauf an den Unter-  
zeichneten erbeten.

Schygomitz, den 19. Oktober 1917.

Der Schulverbandsvorsteher.

Albrecht.

An den hiesigen katholischen Volks-  
schulen sind mehrere

#### Lehrerinnenstellen

zunächst vertretungsweise zu besetzen.  
Spätere endgültige Anstellung kann  
in Aussicht gestellt werden.

Bewerbungen baldmöglichst erbeten.

Ghorow bei Königshütte,  
den 17. Oktober 1917.

Der Schulverbandsvorsteher.

Tobias, Bürgermeister.

An der hiesigen kath. Volksschule  
ist zum 1. Januar 1918 eine

#### Lehrerinstelle

zu besetzen. Bewerbungen mit Lebens-  
lauf und Zeugnisabschriften werden  
alsbald erbeten.

Sierakowitz, Kreis Giebnitz,  
den 23. Oktober 1917.

Der Schulverbandsvorsteher.

Greinert.